

1. Wie geht es unseren Schulen zum Schuljahresbeginn 2016?

Grundsätzlich: gut

Die Anmeldezahlen waren zufriedenstellend.

HGN 97 / Sekundarschule 56 (Nümbrecht) + 40 (Ruppichteroth)

Die im Vergleich zu den Vorjahren etwas geringeren Neuzugänge an den weiterführenden Schulen wurden durch einen entsprechend geburtenschwächeren Jahrgang ausgelöst und ließen sich bereits im Schulentwicklungsplan ablesen.

Aufgrund einer ausreichenden Lehrerversorgung an beiden Schulen konnten an der Sekundarschule fünf (Nümbrecht: drei / Ruppichteroth: zwei) und am Homburgischen Gymnasium vier Eingangsklassen gebildet werden.

Vermehrte Zugänge verzeichnet die Sekundarschule derzeit bei den sog. „Seiteneinsteigern“, besonders in den Jahrgängen 6 und 7. Hierbei handelt es sich um Kinder, die von Gymnasien oder Realschulen in die Sekundarschule wechseln.

Anfragen von Eltern aus anderen Kommunen mussten aus diesem Grunde am Standort Nümbrecht und Ruppichteroth abgelehnt werden.

Die Grundschulen Marienberghausen und Grötzenberg starteten mit relativ großen Eingangsklassen (Marienbghs. 28 / Grötzenberg 26 Kinder) ins neue Schuljahr.

An der GGS Nümbrecht wurden zum Schuljahr 2016/17 insgesamt 59 Erstklässler eingeschult. Durch die Einrichtung von drei Zügen entstanden relativ kleine Klassen.

Die hohe Schülerzahl im 2. Jahrgang GGS Nümbrecht führte in Abstimmung mit dem Schulamt im Oberbergischen Kreis zur Teilung der Klassen und zur Einrichtung eines 4. Zuges in diesem Jahrgang.

Hierbei handelt es sich um eine vorübergehende Einrichtung eines 4. Zuges, die grundsätzliche Drei-Zügigkeit der Schule wird hierdurch nicht berührt.

Das Verhältnis von Nachfrage und Angebot im OGS-Bereich an allen Schulstand ist ausgewogen.

Durch die Schaffung einer weiteren „kleinen“ OGS-Gruppe an der GGS Grötzenberg konnten auch an diesem Schulstandort alle Anfragen positiv beschieden werden.

Geplante Reparatur- und Renovierungsarbeiten an den Schulen konnten rechtzeitig zum Schuljahresbeginn abgeschlossen werden.

Durch Erweiterung und Überarbeitung der Schulbuslinien im Rahmen der weiterführenden Schulen konnten Engpässe und Belastungsspitzen im Schülertransport beseitigt werden.

2. Zum Thema Inklusion: lt. Zeitungsbericht werden an der Sekundarschule Nümbrecht/Ruppichteroth mehr als 40 Schüler und Schülerinnen mit Förderbedarf beschult. Hat die Schule ausreichend Lehrer für die Sonderpädagogische Förderung? Wie sieht es an den anderen Schulen mit der Inklusion aus?

In der Sekundarschule Nümbrecht Ruppichteroth befinden sich insgesamt 46 Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichem Förderbedarf im gemeinsamen Unterricht, davon 27 Kinder in Nümbrecht und 19 in Ruppichteroth.

Am Standort Nümbrecht stehen hierfür zwei Vollzeitstellen für Sonderpädagogik zur Verfügung. Hierbei handelt es sich um Stellen mit direkter Zuordnung an die Sekundarschule Nümbrecht. Diese Fachkräfte gehören somit unmittelbar zum Kollegium. Die Stellen sind besetzt mit einer Vollzeit- und zwei Teilzeitkräften.
Für ein Kind mit Förderbedarf „sehen“ steht an drei Stunden/Wochen eine zusätzliche Sonderpädagogin der Förderschule für Sehbehinderte in Köln zur Verfügung.

Am Standort Ruppichterorth stehen zwei Sonderpädagogen in Teilzeit (1/2 Stellen) zur Verfügung. Beide wurden durch die Förderschule Windeck Rossel in den Standort abgeordnet.
Ferner stehen sechs Stunden Sonderpädagogik für zwei Kinder mit körperlich-motorischem Förderbedarf zur Verfügung.

An beiden Standorten gibt es jeweils ein Kind, für das ein Integrationshelfer zur Verfügung steht.

Lt. Aussage von Herrn Horn wäre eine bessere Ausstattung mit Sonderpädagogen sinnvoll und hilfreich.
Zu Beginn der Umsetzungsphase der schulischen Inklusion wurden den integrativen Schulen (Gesamtschulen und Sekundarschulen) zwei Sonderpädagogen pro Jahrgang in Aussicht gestellt...
Im Vergleich zu anderen Schulen gleicher Schulform kann man lt. Aussage des Schulleiters die Ausstattung mit Sonderpädagogen an der Sekundarschule Nümbrecht Ruppichterorth als ausreichend bezeichnen, in Nümbrecht besser als in Ruppichterorth.

Die Versorgung mit Sonderpädagogen an den Grundschulen ist an allen Standorten unzureichend. Dieser Missstand wird auch ohne Einschränkungen seitens des Schulamtes für den gesamten Oberbergischen Kreis bestätigt. Die Ausbildung dieser Fachkräfte war in den vergangenen Jahren völlig unzureichend.

3. Wie viele Flüchtlingskinder werden zurzeit an den Grundschulen und an den weiterführenden Schulen beschult, bzw. wie viele Kinder gehen in die Vorbereitungsklassen und wie viele Lehrer gibt es hierfür?

Flüchtlingskinder an den Nümbrechter Schulen:

GGs Nümbrecht:	3
GGs Gaderoth:	0
GGs Grötzenberg	0
GGs Marienberghausen:	2

Lerngruppe Nümbrecht weiterführende Schulen (vormals Internationale Vorbereitungsklasse IVK):	8
Lerngruppe Ruppichterorth (vormals Internationale Vorbereitungsklasse IVK):	20

Für die beiden Lerngruppen an den weiterführenden Schulen stehen zwei Lehrkräfte zur Verfügung.

4. Wie viele Flüchtlinge wohnen zurzeit in Nümbrecht?

In Nümbrecht wohnen derzeit 151 Asylbewerber.
Fünf anerkannte Flüchtlinge halten sich derzeit noch in einer
Asylbewerberunterkunft auf, da sie aktuell auf Wohnungssuche sind bzw.
der Umzug erst zum Monatsende erfolgt.

5. Konnten alle Flüchtlinge einen Asylantrag stellen und wurden alle Flüchtlinge bereits zum Interview eingeladen?

Seit Jahresbeginn wurden 45 Flüchtlinge anerkannt, von denen 19 noch in
Nümbrecht leben. Hierbei handelt es sich bis auf zwei Einzelpersonen
ausschließlich um Familien mit schulpflichtigen Kindern.
Von den 10 Erwachsenen nehmen aktuell 4 an einem Integrationskurs teil.
Die anderen haben ihren Integrations- bzw. Sprachkurs bereits während
ihres Asylbewerberstatus absolviert. Nur bei einer anerkannten
Flüchtlingsfrau wurde auf den Integrationskurs verzichtet, da sich diese
bereits seit mehreren Jahren in Deutschland aufhält.

6. Nehmen alle anerkannten Flüchtlinge, die noch in Nümbrecht wohnen, an einem amtlichen Deutschunterricht teil?

7. 5000€ wurden als Spende von der AS Stiftung für die Flüchtlinge in Nümbrecht bereitgestellt. Wofür wurde das Geld verwendet?

Bisher wurden folgende Maßnahmen durch Spendenmittel der AS
Tapetenstiftung unterstützt:

- Anschaffung von Trikots, Hosen und
Schuhen für die „SSV Flüchtlingsmannschaft“ 400,00 €
- Lern- und Übungsmaterial für Deutschkurse 85,98 €
- Schulbedarf zur Einschulung eine Grundschulkindes 12,69 €

Weitere Mittel aus dieser Spende sollen verwendet werden für die
Einrichtung und Ausstattung des „Ankommenstreffpunktes“ Bistro
Wiesenstr. 16.

Für dieses Projekt wurden durch das Land NRW im Rahmen des
Förderprogramms „KOMM-AN NRW insgesamt 10.120,00 € bewilligt.
Entstehen soll im hier Rahmen der ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe eine
kleine Begegnungsstätte mit Internetcafé.

Ferner soll der bereits bestehende Unterrichtsraum mit Medien
ausgestattet werden.

Da nicht alle benötigten Mittel förderfähig sind, sollen die durch das Land
bewilligten Mittel durch Fördermittel der AS Tapetenstiftung ergänzt
werden.

Anfragen zur Unterstützung von Maßnahmen oder zur Abwendung individueller Notlagen von Flüchtlingen durch Paten und ehrenamtlich Aktive liegen hier trotz mehrfachen Hinweis auf diese Spendenmittel nicht vor.

8. Wie aktiv ist das ehrenamtliche Engagement der Flüchtlingshelfer in Nümbrecht zur Zeit?

Die Zahl der in Nümbrecht lebenden Flüchtlinge hat sich im Vergleich zum Jahresende 2015 fast halbiert. Entsprechend sank der Bedarf an Unterstützung, insbesondere in der Ankunfts- und Orientierungsphase der neu ankommenden Flüchtlinge. Im Gegenzug haben sich jedoch die Beziehungen zwischen den Ehrenamtlichen und den Flüchtlingen verfestigt. Übernahmen Ehrenamtliche zu Beginn beispielsweise nur Fahrdiensttätigkeiten, so entwickelten sich hieraus feste Partnerschaften, so dass ein oder zwei Paten Ansprechpartner für diverse Anliegen einer Flüchtlingsfamilie zuständig sind. Auch das Aufgabenfeld hat sich stark gewandelt. Im vergangenen Jahr bestand die Herausforderung der Ehrenamtlichen noch darin, den Flüchtlingen bei der Orientierung zu helfen, sie zum Arzt zu fahren oder Dinge des täglichen Bedarfs zu besorgen. Heute macht die nachhaltige Integration den Schwerpunkt aus. Es wird bei der Vermittlung des passenden Integrationskurses geholfen oder gar eigene Deutschkurse für Flüchtlinge angeboten. Es werden Praktika vermittelt und letztendlich auch bei der Arbeitssuche geholfen. Bei anerkannten Flüchtlingen wird von der Wohnungssuche bis zum Umzug tatkräftig unterstützt.

Auch der Lenkungskreis hat sich als eigenständiges Organ formiert. Er koordiniert selbständig die Tätigkeit der ehrenamtlichen Helfer, informiert über neue Hilfsangebote, verwaltet die Spenden und stellt ein wichtiges Bindeglied zwischen der Verwaltung und den Ehrenamtlichen dar.

Sollten jedoch erneut Zuweisungen erfolgen, dessen Ausmaß derzeit nicht abzuschätzen ist, werden jedoch vermehrt ehrenamtliche Helfer benötigt.

Ein Informationsabend für Paten und Interessierte findet am Mittwoch, 26.10.2016 um 18.00 Uhr im Ratssaal statt.

9. Sind die abgefahrenen Markierungen auf dem Schulparkplatzgelände inzwischen erneuert worden?

Der Auftrag zur Neumarkierung ist erteilt, die Arbeiten erfolgen in der 2. Woche der Herbstferien. In diesem Zusammenhang werden die Markierungen der Gouvieuxstraße vor dem Busplatz teilweise mit erneuert.

10. Besteht ein Pflegeplan für die Aschenbahn und die Grünanlagen rund um den Sportplatz Nümbrecht? Wenn ja, wie wird der umgesetzt?

Aschebahn und Grünanlagen sind bisher nach Notwendigkeit oder Nutzungserfordernissen mehr oder weniger regelmäßig gepflegt bzw. unterhalten worden. Die Aschebahn hat durch die aktuelle Baumaßnahme des SSV sehr gelitten, ist aber nach entsprechender Wiederherstellung nutzbar. Ob dies auch in Nässeperioden oder längeren Regenphasen so ist, muss abgewartet werden.